

INHALTSVERZEICHNIS

DANK	9
1 EINLEITUNG	11
1.1 Literatur, Erkenntnistheorie und Konstruktivismus	13
1.2 Untersuchungsgegenstand und Vorgehen	15
2 DIE KONSTRUKTIVISTISCHE ERKENNTNISTHEORIE	19
2.1 Konstruktivismus – Zur Begriffsbestimmung	19
2.2 Zur Entstehung des konstruktivistischen Paradigmas	23
2.3 Die konstruktivistische Kognitionstheorie	25
2.4 Grundthesen konstruktivistischer Erkenntnistheorie	28
2.4.1 Antirealismus und Antiessentialismus	28
2.4.2 Viabilität statt Objektivität und Wahrheit	28
2.4.3 Die wechselseitige Konstitution von Subjekt und Objekt	31
2.4.4 Ordnung und Unordnung	32
2.4.5 Kontinuität, Kausalität, Raum und Zeit	33
2.4.5.1 Kontinuität	34
2.4.5.2 Kausalität	34
2.4.5.3 Exkurs I: Projektivität und Intentionalität	36
2.4.5.4 Exkurs II: Selbsterfüllende Prophezeiungen und Ödipuseffekt	37
2.4.5.5 Raum	39
2.4.5.6 Zeit	40
2.4.6 Wahrnehmung, Erinnerung, Vorstellung und Traum	42
2.4.7 Das Selbstbewusstsein und die Konstruktion des Ich	45
2.4.8 Zur Konstruktivität von Sprache, Texten und Fiktionen	46
2.4.8.1 Sprache, Bedeutung, Kommunikation	48
2.4.8.2 Fakten und Fiktionen aus konstruktivistischer Sicht ..	50
2.5 Konstruktivismus und Postmoderne	55
2.6 Konstruktivismus in Ästhetik und Kunsttheorie: Ecos ‚offenes Kunstwerk‘	58
3 ZUM FORSCHUNGSSTAND	61
3.1 Konstruktivismus und Literatur	62
3.2 Robbe-Grillet und die Erkenntnistheorie	65
3.3 Robbe-Grillet und die Wissenschaft	69

3.4 Zur Zuordnung von Robbe-Grillet's Werk zu Moderne oder Post-moderne.....	73
4 ROBBE-GRILLET'S THEORIE DES ERZÄHLENS	75
4.1 Zur Konstruktivismus-Rezeption bei Robbe-Grillet	75
4.2 Die Frühphase: Die Wirklichkeit als Konstrukt	77
4.2.1 Der ‚Neue Roman‘ und die Unerkennbarkeit der Welt	78
4.2.2 Robbe-Grillet's Realismuskritik als Kritik am epistemologischen Modell des 19. Jahrhunderts	82
4.2.3 Die Realismusillusion der frühen Jahre	87
4.2.3.1 Die <i>réalité brute</i>	88
4.2.3.2 Die mentalistische Wende: eine neue Realismusillusion?	90
4.3 Die ‚mittlere‘ Phase: Der Text als Konstrukt	96
4.3.1 Die Selbstreferentialität der literarischen Sprache	96
4.3.2 Die <i>thèmes générateurs</i> und das Bekenntnis zur Artificialität des Schreibens.....	97
4.3.3 Die <i>littérature conflictuelle</i>	102
4.3.3.1 Der Konflikt auf der Metaebene und das Vorführen von Sinnkonstitutionsprozessen	102
4.3.3.2 Der Referenzkonflikt und die Präsenz des Autors im Text	104
4.4 Die Spätphase: Das Ich als Konstrukt	106
4.4.1 Literatur als philosophisches und wissenschaftliches Projekt	106
4.4.2 Das fragmentierte Subjekt und die Konstruktion des Ich	108
4.4.3 Die <i>écriture du fragment</i>	111
4.4.4 Die Unmöglichkeit der traditionellen Autobiographie	113
4.5 Zusammenfassung	115
5 LES GOMMES (1953)	119
5.1 Zum Inhalt	119
5.2 Der Roman als <i>réécriture</i> von <i>König Ödipus</i>	122
5.3 Die Wirklichkeit als Konstrukt	127
5.3.1 Der Riss in der ‚idealen Ordnung‘ der Wirklichkeit	127
5.3.2 Determinismus und Freiheit	130
5.3.3 Zeit, Raum, Kontinuität, Kausalität	135
5.3.4 Die Absage an die Wahrheit	140
5.3.5 Objektbeschreibung und Objektivität	143
5.3.6 Punktuelle Unbestimmtheit und Offenheit	148
5.3.6.1 <i>Glissements</i> zwischen den Realitätsebenen	148
5.3.6.2 Unzureichende oder widersprüchliche Information	150
5.3.6.3 Wiederholungen und Varianten	150

5.4 Der Text als Konstrukt	153
5.4.1 Intratextuelle Rekurrenzen oder ‚Dramatische Ironie‘	153
5.4.2 Der Konstruktcharakter sprachlicher Bedeutung	155
5.4.3 Intertextuelle Bezüge und Steigerung der Artifizialität	156
5.4.3.1 Dramen- und Theaterverweise: Der Roman als Inszenierung	157
5.4.3.2 Balzac-Pastiches und antirealistische Roman- ästhetik	159
5.4.4 Vorführen des kreativen Schaffensprozesses	162
5.5 Die Konstruktion des Ich im Spiegel	164
5.6 Zusammenfassung (<i>Les Gommés</i>)	167
6 PROJET POUR UNE REVOLUTION A NEW YORK (1970)	171
6.1 Die Artifizialisierung der Romanwirklichkeit	172
6.2 Metafiktionalität und Wahrheitskritik	175
6.3 Die Dynamisierung des Erzählens	177
6.4 Theatralität: Inszenierung, Plan und Abweichung	182
6.5 Projektivität	186
6.5.1 Das ‚Schauspiel‘ des Erzählens	186
6.5.2 Der Text als <i>projet</i>	189
6.6 Die Revolution des Erzählens	191
6.6.1 Revolution	191
6.6.2 Generation	192
6.6.3 Reprise	194
6.6.4 Serialität und Offenheit	195
6.7 Zeit, Kausalität, Raum	196
6.7.1 Zeit- und Kausalstruktur	196
6.7.2 Raum	199
6.7.3 Exkurs: Topologie	201
6.8 Wer spricht? – Erzähler, Autor, Referenzproblem	204
6.8.1 Die Dezentrierung der Erzählinstanz	204
6.8.2 Die Illusion vom ‚Tod des Autors‘	209
6.8.3 Das unlösbare Referenzproblem	213
6.8.4 Sadoerotik: Katharsis des ‚gesellschaftlichen Unbewussten‘?	215
6.9 Zusammenfassung (<i>Projet pour une révolution à New York</i>)	217
7 LES ROMANESQUES (1984–1994)	221
7.1 Das <i>projet autobiographique</i> – eine überraschende Wende?	221
7.2 Die doppelte Abgrenzung von radikaler Areferentialität und auto- biographischem Wahrheitsanspruch	225
7.3 Die Autofiktion als Selbstschöpfung des <i>sujet dispersé</i>	230
7.4 Das Ich als Konstrukt	235
7.4.1 Der Fremde im Spiegel	235

7.4.2 Die ambige Kommunikationssituation: ‚Ich bin es und ich bin es nicht‘	237
7.5 Die Diskreditierung des autobiographischen Wahrheitsanspruchs...	241
7.5.1 Ambivalente Signale	241
7.5.2 Die ‚wahre Angélique‘	242
7.6 Die Dekonstruktion des theoretisch-poetologischen Diskurses	247
7.6.1 Der Theoriediskurs der <i>Romanesques</i>	247
7.6.2 Fiktionale Wucherungen in den Paratexten	251
7.7 Kritik der Psychoanalyse	254
7.8 Der Text als Konstrukt	258
7.8.1 Die Narration als ‚Versuchslabor‘ oder: <i>L’écriture de l’imaginaire</i>	258
7.8.2 Die Dynamisierung des Schreibens und das <i>hic et nunc</i> der Selbstfiktion	262
7.8.3 Die Freiheit der Konstruktion: Das <i>tableau symboliste</i>	264
7.8.4 Die Signatur des abwesenden Autors	268
7.9 Zusammenfassung (<i>Les Romanesques</i>)	269
 8 SCHLUSS	 273
 9 LITERATURVERZEICHNIS	 283
9.1 Primärtexte	283
9.1.1 Erzähltexte	283
9.1.2 Essays, Interviews	283
9.2 Sekundärliteratur	284
 ABSTRACT	 301
 SIGLENVERZEICHNIS	 303